

# FORUM ANWALTSGESCHICHTE e.V.

c/o Dr. Tillmann Krach, Lennebergstraße 25, 55124 Mainz (Vors.)  
Tel./Fax Kanzlei: 06131 232518/232520  
e-mail: [mail@anwaltsgeschichte.de](mailto:mail@anwaltsgeschichte.de)

[www.anwaltsgeschichte.de](http://www.anwaltsgeschichte.de)

## RUNDSCHREIBEN 2/2008

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Mitstreiter(innen),

März 2008

dieses Rundschreiben erreicht diejenigen Personen und Institutionen, die mit e-mail-Adresse auf unserem „großen Verteiler“ vermerkt sind – und natürlich alle Vereinsmitglieder, also auch diejenigen, die zu meinem Leidwesen nach wie vor nicht (offiziell!) Teil des www sind. Wie schon im vergangenen Jahr wollen wir so einen größeren Kreis als sonst auf unsere Aktivitäten und die Möglichkeit aufmerksam machen, an der (öffentlichen) Mitgliederversammlung teilzunehmen, die in diesem Jahr zudem an einem in vielerlei Hinsicht attraktiven Ort stattfinden wird, nämlich in BERLIN. Beigefügt sind diesmal für mail- und Briefempfänger

- die aktualisierte Liste mit Neuerscheinungen der Jahre 2007/2008 sowie
- für die Vereinsmitglieder die Einladung zur **Jahresversammlung am 1. Mai 2008 um 16 Uhr im Hilton Hotel Berlin** (im Rahmen des 59. Deutschen Anwaltstages).

Für den Besuch der Mitgliederversammlung ist der Besitz einer Tageskarte nicht erforderlich!

Dem aufmerksamen Leser des Programms des Anwaltstages ist sicherlich aufgefallen, dass der „Verein Moderne Anwaltsgeschichte e.V.“ in diesem Jahr mit einer prominent besetzten Vortragsveranstaltung aufwartet, die unmittelbar vor unserer Mitgliederversammlung stattfindet. Ich hatte Sie bereits im Oktober 2006 (RUNDSCHREIBEN 4/2006) ausführlich über diese Neugründung und ihre Zielsetzung informiert. Die Tatsache, dass die Träger jenes Projekts das Forum des Anwaltstages nutzen, um sich als Protagonisten der anwaltsgeschichtlichen Forschung zu präsentieren, während wir lediglich eine Mitgliederversammlung bieten können, mag vor allem auf die Uninformierten irritierend wirken. Wir sollten mit dieser Situation jedoch offensiv umgehen und ich würde es daher begrüßen, wenn viele unserer Mitglieder auch die für 14 Uhr angesetzte Veranstaltung besuchen würden. Unabhängig davon müssen wir darüber nachdenken, ob und ggf. in welcher Form wir uns in Zukunft an Anwaltstagen beteiligen werden.

Um die Versammlung selbst etwas aufzulockern, strebe ich eine öffentliche Präsentation unserer neu gestalteten Homepage an, die auf sehr positive Resonanz gestoßen ist (kleine Unzulänglichkeiten werden demnächst noch nachgebessert!). Ob dies technisch möglich ist, muss allerdings noch geklärt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass kürzlich aus gegebenem Anlass eine Ergänzung vorgenommen wurde, auf

die man von der Startseite aus zugreifen kann: Eine Auflistung aller Anwälte, die 1933 – also vor genau 75 Jahren – Opfer der Naziherrschaft wurden.

Zudem sollten wir für die erste Jahreshälfte 2009 die Durchführung einer weiteren wissenschaftlichen Tagung ins Auge fassen, möglicherweise sogar verbunden mit einer entsprechenden Publikation. Wir würden uns über Vorschläge sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Natur sehr freuen. Aus Sicht des Vorstands wäre z.B. eine Befassung mit der „Frühzeit der deutschen Anwaltschaft“ – also mit dem 19. Jahrhundert – besonders produktiv und lohnend.

Der Deutsche Juristinnenbund hat uns gebeten, den als pdf-Dokument beigefügten „call for papers“ zu verbreiten: Er bittet um Beiträge für einen 2010 geplanten Aufsatzband zu dem Thema „Juristinnen in der DDR“. Forscherinnen und Forscher aus allen relevanten Forschungsgebieten sind aufgerufen, ein Manuskript einzureichen, das sich wissenschaftlich mit diesem Themenkomplex befasst. Auch junge Forschende sowie Doktorandinnen und Doktoranden werden ausdrücklich ermutigt, teilzunehmen.

Abschließend möchte ich ein paar wichtige Ereignisse auf anwaltsgehistorischem Gebiet nicht unerwähnt lassen:

So berichtet Ralf Oberndörfer, dass die von ihm angebotenen anwaltsgehistorischen Seminare (siehe angehängtes word-Dokument) in Berlin fester Bestandteil der Referendarausbildung sind. Dies ist eine ausgesprochen erfreuliche Entwicklung, die natürlich über die Vernachlässigung der Rechtsgeschichte in der sonstigen Juristenausbildung nicht hinwegtäuschen darf. Nach wie vor ist die Anwaltsgehistorie auch kein Thema für die Fortbildungsinstitute unseres Berufsstandes.

Das „Thema 6“ – also Hans Litten – verdient erneut hervorgehoben zu werden, nachdem jetzt die lang erwartete „Biographische Annäherung“ des Autorenteam Bergbauer / Fröhlich / Schüler-Springorum erschienen ist. Ich habe die Osterferien zur Lektüre genutzt und kann dieses Buch unbedingt empfehlen, auch wenn es die anwaltsliche Tätigkeit Littens vielleicht nicht in der Weise bzw. in dem Maße würdigt, wie wir uns das gewünscht hätten.

Schließlich noch ein sehr kurzfristiger **Veranstaltungshinweis**: In Köln erinnern OLG und Anwaltverein am kommenden Montag an den 31. März 1933. Näheres entnehmen Sie bitte den beigefügten pdf-Dateien. Vielleicht findet jemand die Zeit, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen, bei der unser Mitglied Dr. Louis Peters über jenen folgenreichen Tag vor 75 Jahren berichten wird.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Start ins Frühjahr und hoffen auf ein Wiedersehen am 1. Mai!

Mit freundlichen (resp. auch kollegialen) Grüßen

Für den Vorstand:

***Dr. Tillmann Krach***